

Sie leiden an Brustkrebs und sollen mit Chemotherapie behandelt werden?  
Wir schützen Sie vor Nebenwirkungen!

**Teilnahmekriterien sind:**

- Alter 18-70 Jahre
- Brustkrebsdiagnose mit Notwendigkeit einer Chemotherapie
- Keine Schwangerschaft
- Keine Kontraindikationen für ein MRT (z.B. Platzangst)

**Kontaktieren Sie uns:**  
Tel.: 030 450 660126  
E-Mail: [prepare-studie@charite.de](mailto:prepare-studie@charite.de)

**Studienleitung:**

Prof. Dr. Matthias Endres (Klinikdirektor Neurologie)

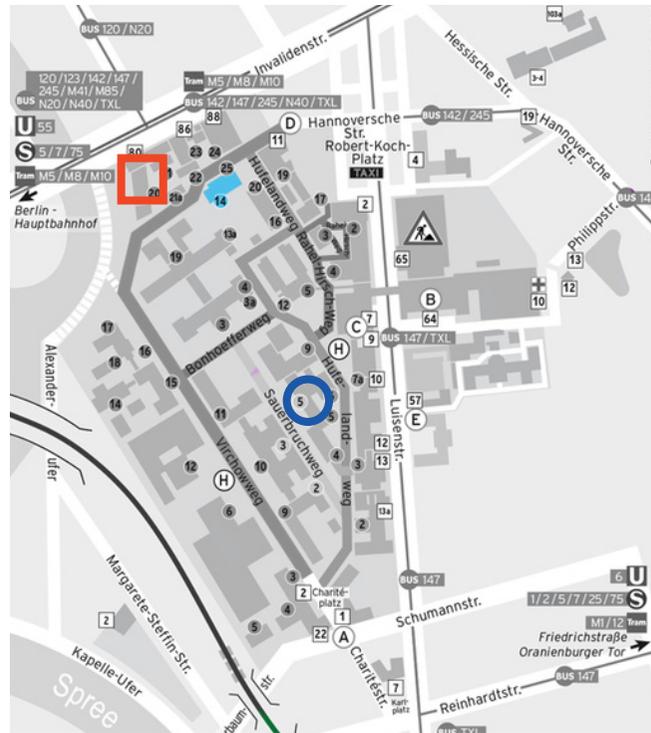
**Stellvertretende Studienleitung:**

Prof. Dr. Jens-Uwe Blohmer (Klinikdirektor Gynäkologie)  
Prof. Dr. Friedemann Paul (NCRC)

**Studienkoordination:**

PD Dr. Wolfgang Böhmerle, PD Dr. Petra Hühnchen

**So erreichen Sie uns:**



**Besucheradresse Charité Campus Mitte**

- Brustzentrum und Chemotherapieambulanz Invalidenstr. 80
- Studienzentrum NeuroCure Clinical Research Center (NCRC) - Sauerbruchweg 5

**Postadresse**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Klinik für Neurologie  
z. H. PD Dr. Petra Hühnchen  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Die Studie wird gefördert von:



**Brustkrebs:  
Probandinnen  
gesucht**

„Prävention von Chemotherapiebedingten Nervenschäden mit Lithium (PREPARE-Studie)“

eine gemeinsame Studie der Klinik für Neurologie und des Brustzentrums



» Therapieerfolg messen.«

» Lebensqualität verbessern.«

### Sehr geehrte Teilnehmerinnen,

Brustkrebs ist die mit Abstand häufigste Krebserkrankung der Frau. Für viele Betroffene bedeutet dies neben der Operation und Bestrahlung auch eine Behandlung mit einer Kombinationschemotherapie. Leider führt die Chemotherapie bei 57-82% der Behandelten zu Nervenschäden. Diese äußern sich häufig durch schmerzhaftes Missempfinden in Händen und Füßen, Taubheit, Gangunsicherheit und Feinmotorikstörungen, welche die Lebensqualität ggf. auch langfristig beeinträchtigen können. Einige Betroffene beklagen auch Gedächtnisprobleme.

In den letzten Jahren haben Studien wichtige Hinweise dafür geliefert, dass Chemotherapie-bedingte Nervenschäden durch Lithium verringert werden können und dass Lithium die Nervenzellen und das Gedächtnis vor der Chemotherapie schützt.

### Was wird gemacht?

- Prophylaktische Behandlung mit Lithiumcarbonat (Quilonum® retard)
- Neurologische Untersuchung
- Nervenmessung (Neurographie)
- Gedächtnistestung
- Kopf-MRT
- Fragebogenerhebung zu Lebensqualität
- Regelmäßige Blutuntersuchungen
- Brustultraschall

In unserer PREPARE-Studie wird die Wirksamkeit einer 8- bzw. 13-wöchigen Einnahme von Lithiumcarbonat oder Placebo im Hinblick auf die Verhinderung von Chemotherapie-bedingten Nervenschäden untersucht. An den Studienterminen werden unter anderem ausführliche medizinische Untersuchungen inklusive detaillierter Blutuntersuchungen, Nervenmessungen, Gedächtnistestungen und ein MRT des Kopfes durchgeführt.

### Was ist Lithiumcarbonat?

Lithiumcarbonat (Quilonum® retard) ist ein in Deutschland seit den 1970er Jahren zugelassenes Medikament, welches überwiegend bei Stimmungs-erkrankungen (Depression) eingesetzt wird. Mehrere Studien haben gezeigt, dass es die Chemotherapie-bedingten Nervenschäden verringern bzw. verhindern kann. Lithiumcarbonat oder ein Scheinmedikament (Placebo) wird Ihnen für die Dauer Ihrer Chemotherapie (8 bzw. 13 Wochen) in Form von Kapseln verabreicht. Es werden regelmäßige Untersuchungen zur Überwachung der Therapie und Nachweis der Wirksamkeit durchgeführt.

Wir laden Sie herzlich ein, an unserer Studie teilzunehmen!